

Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg

Protokoll

44. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg
Am 10. Februar 2016, 18:30 Uhr – 21:00 Uhr
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg

- TOP 1 (18:30) Begrüßung**
- TOP 2 (18:35) Tagesordnung, Protokoll der 43. Sitzung v. 25.11.2015**
- TOP 3 (ca. 18:40) Neubauvorhaben der Stadteilschule Wilhelmsburg am Perlstieg**
- Gäste: Herr Eich (Projektkoordinator Maritimes Zentrum Elbinseln)
- TOP 4 (ca. 19:00) Bericht des Vorstands**
- Rückmeldung zu Beiratsempfehlungen 2014/15
 - Rücktritt Eike Winkler
- TOP 5 (ca. 19:15) Aktuelles und Berichte aus den Quartieren**
- Straßen- und Gehwegschäden im Stadtteil (Sabine Unbehaun)
 - Zunehmender LKW-Verkehr im Bereich Neuhöfer Straße und Georg-Wilhelm-Straße (Peter Flecke)
 - Geruchs- und Lärmimmission im Bereich Peter-Beenck-Str./Georg-Wilhelm-Str./Kurdamm (Michael Ulrich, Lutz Cassel)
 - Wilde Mülldeponien im Vogelhüttendeich (Lutz Cassel)
 - Beachvolleyballplätze hinter der Basketballhalle – Sachstand (Michael Ulrich)
 - Hotelerweiterung Wälderhaus – Sachstand (Michael Ulrich)
 - Parkplatzsituation Neue Mitte (Margit Kuhlmann-Jag)
 - Parkplatzsituation Korallusviertel/Bahnhofsviertel (Besnik Gashi)
- TOP 6 (ca. 20:10) Rückmeldungen aus der AG Verkehr (Michael Ulrich)**
- TOP 7 (ca. 20:20) Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt**
- TOP 8 (ca. 20:30) Aktuelles und Spontanes**
- „Inselkonferenz 2016“ Bericht vom ersten Vorbereitungstreffen am 01.02.2016 (Sören Schäfer)
 - Soziale Erhaltungsverordnung für das Reiherstiegviertel (Lutz Cassel)
- TOP 9 (ca. 20:40) Informationen zum Wettbewerbsverfahren Nord-Süd-Achse „Auf gute Nachbarschaft – Wohnen und Arbeiten zwischen den Kanälen“**
- Einführung in das Wettbewerbsverfahren (Christian Hinz)
 - Ablauf des Beteiligungsverfahrens (Sören Schäfer)
- Ende (ca. 21 Uhr)**

Top 1: Begrüßung

Herr Cassel eröffnet die 44. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg um 18:30 Uhr mit der Begrüßung aller Gäste, Mitglieder und Stellvertreter*innen

Entschuldigt sind Herr von Lühmann, Herr Baumann, Herr Husstedt, Herr Bah, Frau Amelingmeyer, Frau Kopf, Frau Unbehaun.

Mit 11 stimmberechtigten Mitgliedern ist der Beirat beschlussfähig.

TOP 2: Tagesordnung, Protokoll der 43. Sitzung v. 25.11.2015

Zur 44. Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen. Die Einladung ging am 21. Januar über den E-Mail-Verteiler bzw. in die Post.

Herr Cassel weist daraufhin, dass Herr Mathe, Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirk Hamburg-Mitte, im Laufe der Sitzung dazu stoßen wird. Er schlägt vor, TOP 8 und TOP 9 dann vorzuziehen, zu denen Herr Mathe eine Rückmeldung seitens des Fachamtes angeboten hat. Das Gremium nimmt diesen Vorschlag an. (Zur besseren Übersichtlichkeit wird das Protokoll aber in der ursprünglichen Reihenfolge verfasst.)

Außerdem wird ein Redebeitrag von Herrn Schwarz unter TOP 8 zur Inselkonferenz aufgenommen; ebenso ein Bericht von Frau Möller zur „Open Space“ Konferenz des Vereins AI Wasat sowie eine Nachfrage zu den No2-Messungen im Quartier Siebenbrüderweide von Herrn Matysik. Der Vorstand wird unter TOP 4 außerdem eine Rückmeldung zur Beiratsempfehlung „Radikaler Salafismus“ geben.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Herr Cassel bittet die Anwesenden nachträglich um die Zustimmung zur namentlichen Nennung im Protokoll zur 43. Sitzung. Es gibt keinen Widerspruch.

Das Protokoll der 43. Sitzung wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Neubauvorhaben der Stadteilschule Wilhelmsburg am Perlstieg

Herr Eich, Projektkoordinator Maritimes Zentrum Elbinseln, berichtet vom Neubauvorhaben der Stadteilschule Wilhelmsburg: Seit mittlerweile 10 Jahren gibt es Bemühungen, den Standort am Perlstieg zu erweitern und auch die Außenanlagen neuzuordnen und zu sanieren. Der Bedarf hieran ist von Seiten der Schule groß. Seit etwa 5 Jahren müssen beispielsweise vorhandene Laubengänge durch zusätzliche Holzbalken gestützt werden und Schüler*innen werden in Containern unterrichtet. Nach den ursprünglichen Planungen sollte der Neubau 2016 fertiggestellt werden, tatsächlich ist davon aber bisher nichts umgesetzt worden. Damit im Januar die Abrissarbeiten im Vorfelde des Neubaus möglich werden, sollten laut des Amtes für Bildung (Behörde für Schule und Berufsbildung) weitere Container aufgestellt werden, sodass die betroffenen Schulklassen zum Beginn des Jahres umziehen können. Diese Termine wurden aber verschoben, sodass es bisher keine verbindlichen Terminzusagen seitens der Verantwortlichen gibt. Zunehmend suchen Eltern nach Alternativen für ihre Kinder, was zu sinkenden Schüler*innenzahlen führt und damit eine Korrektur des Personalschlüssels befürchten lässt.

2014 wurde die Bausumme von ca. 25 Mio. Euro genehmigt. Vor dem Hintergrund stetig steigender Baupreise scheint eine weitere Verschiebung der Baumaßnahmen zusätzlich problematisch. Herr Eich plädiert dafür, dass die damals genehmigten Baumaßnahmen ohne Einschränkungen durchgeführt werden, auch wenn sich die Umsetzung mit der Zeit verteuert hat.

Das wiederholte Aufschieben der Maßnahmen sei keine Absicht der Verantwortlichen gewesen, betont Herr Eich, sondern das Ergebnis verschiedener Entwicklungen, die

schließlich zu der heutigen, aus seiner Sicht untragbaren Situation geführt hätten. So sollten z. B. die in Containern unterrichteten Schüler*innen ursprünglich in der ehemaligen Förderschule in Kirchdorf-Süd untergebracht werden, die aber seit 2014 als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge genutzt wird. Auch die Schule am Kurdamm sei als Übergangslösung ins Auge gefasst worden. Hier jedoch konnten der Hamburger Landesbetriebes Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) Und die Gebäudemanagement Hamburg GmbH (GMH) über die zu zahlende Miete keine Einigung erzielen. Herr Eich bittet den Beirat, sich für die zügige Umsetzung der Maßnahmen für Erweiterung der Stadtteilschule einzusetzen.

Auf Nachfrage erklärt Herr Eich, dass die GMH von einer Bauzeit von 18 Monaten bei parallelem Schulbetrieb ausgeht. Wenn also im August 2016 angefangen würde, wäre mit einer Fertigstellung im März 2018 zu rechnen. Aufgrund des bislang noch fehlenden Baurechts, sei dies aber zumindest sehr fragwürdig. Die geplante und notwendige Kampfmittelsondierung werde zu weiteren Verzögerungen führen.

Herr Cassel betont noch einmal, dass der Baubeginn im August noch nicht beschlossen ist. Er verliest daraufhin einen Entwurf einer Empfehlung, in der insbesondere gefordert wird, die Prüfungen zur Erteilung des Baurechts vorrangig zu behandeln und die geplanten Baumaßnahmen für die Erweiterung der Stadtteilschule Wilhelmsburg umgehend in Angriff zu nehmen, um zukünftigen Schaden durch weitere Verzögerungen von der Schule abzuwenden.

(Die Empfehlung ist dem Protokoll angehängt.)

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Alle Anwesenden: Ja: 39 Nein: 0 Enthaltungen: 2

TOP 4: Bericht des Vorstandes

Rückmeldung zu Beiratsempfehlungen 2014/2015 (Lutz Cassel)

Ein Überblick seitens des Fachamtes SL darüber, welche Rückmeldungen es zu den einzelnen Empfehlungen gab und wie damit weiter umgegangen wurde, wird für die nächste Sitzung angekündigt.

Rücktritt Eike Winkler (Lutz Cassel)

Herr Cassel berichtet, dass Herr Winkler sich aus dem Beirat mit großem Bedauern verabschiedet. In Abwesenheit von Herrn Winkler spricht der Vorstand ihm noch einmal seinen Dank für die langjährige Arbeit aus. Als Nachfolger wird vom Vorstand Herr Robert vorgeschlagen, der sich daraufhin kurz vorstellt.

Das Gremium stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Nachtrag zum Thema radikaler Islamismus/radikaler Salafismus (Sabine Unbehaun)

Der Vorstand hat bei der Bezirksversammlung vorgesprochen und den Antrag noch einmal vorgestellt. Der Vorstand hat nachdrücklich darum gebeten, das Thema schnellstmöglich zu behandeln und war hierzu bereits im Jugendhilfeausschuss vorstellig. Der Vorstand wird weiter berichten.

Frau Blös berichtet in diesem Zusammenhang von einer Fortbildung des Ini-Kreises zu diesem Thema, an dessen Anschluss sich bereits ein vielversprechender interreligiöser „runder Tisch“ gebildet hat.

Spontan wird Frau Möllers Rückmeldung zur Arbeit des Vereins AI Wasat – Die Mitte wird vorgezogen: Frau Möller hat sich für eine Fortbildung zur Verhinderung von Radikalisierung von Jugendlichen angemeldet und wird auch weiterhin mit AI Wasat in Kontakt bleiben, weil es das Bestreben gibt, die Arbeit der Vereins auf Wilhelmsburg auszuweiten.

TOP 5: Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

Straßen- und Gehwegschäden im Stadtteil (Sabine Unbehaun)

Seit der zurückliegenden Sitzung wurde eine Sammelliste mit dringend zu behebenden Gehwegschäden angefertigt, die direkt an das Fachamt SL übergeben wird. Es besteht Konsens darüber, dass die Wege im Stadtteil in ihrer Gesamtheit in einem schlechten Zustand sind und das hier genereller Handlungsbedarf besteht. Berichte von Straßenschäden werden an die AG Verkehr geleitet, die sich ihrerseits mit der Erstellung einer Prioritätenliste befassen wird.

Zu einer der nächsten Sitzungen sollen möglichst die Verantwortlichen Wegewarte und Fachamtsvertreter*innen eingeladen werden, um die Problematik in ihrer Gesamtheit diskutieren zu können.

TOP 8: Aktuelles und Spontanes

Inselkonferenz 2016 am 22. April ab 16 Uhr (Michael Mathe, Sören Schäfer)

Herr Mathe berichtet von den „Dialogveranstaltungen“ Ende 2014, in denen das Bezirksamt eine ausführliche Rückmeldung zum Umgang mit den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ gegeben hat. Für dieses Jahr gab es nun gemeinsam mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg/Perspektiven! die Überlegung, diese Rückmeldung erneut zu geben und ein geeignetes Format zu entwickeln: die „Inselkonferenz“. Im Rahmen der Inselkonferenz soll ein Zwischenfazit gezogen, der Blick auf 2016 und 2017 mit den aktuellen Entwicklungen / Planungen gerichtet und der Dialog mit Bürger*innen fortgeführt werden. Aktuelle Diskussionsbedarfe werden von Perspektiven! in mehreren Vorbereitungstreffen mit Bürger*innen gesammelt. Seitens des Bezirksamtes werden auch gezielt Fachbehörden eingeladen, um eine möglichst umfassende Rückmeldung geben zu können.

Herr Schäfer ergänzt, dass wie ausgeführt die Inselkonferenz im Kern aus dem Dialog mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte und den Fachbehörden besteht. Im Vorfeld wird es aber weitere Angebote für Menschen, Initiativen, Vereine und Projekte geben, sich und die eigene Arbeit auf verschiedenen Wegen einzubringen. Geplant ist beispielsweise ein Initiativen-Markttag und vorgeschaltete Diskussionen, die bestimmte Themen aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Akteure aus dem Stadtteil beleuchten.

(Flyer s. Anhang)

Soziale Erhaltungsverordnung für das Reiherstiegviertel

Herr Cassel erklärt einleitend, dass vor einigen Jahren verabredet wurde, für das Reiherstiegviertel eine regelmäßige Überprüfung hinsichtlich der Notwendigkeit eines Erlasses einer sozialen Erhaltungsverordnung durchzuführen. Die letzte sog. Plausibilitätsprüfung fand 2012 statt und stellte keine abschließende Notwendigkeit für den Erlass einer Erhaltungsverordnung fest. Mit Blick auf aktuelle Mietangebote lässt sich – wie ihm von Anwohnern berichtet wurde - ein Mietpreis-Anstieg im Stadtteil feststellen, der einige Menschen vor Ort verunsichere. Kaltmieten von über 10 Euro für unsanierte Wohnungen seien keine Seltenheit. Viele Menschen im Stadtteil befürchten daher Verdrängungseffekte.

Herr Mathe erklärt, dass er die geäußerten Sorgen gut nachvollziehen könne. Wichtig sei aber auch ein differenzierter Blick auf die aktuelle Situation. Er geht zunächst auf die letzte Plausibilitätsprüfung ein und verweist dann auf aktuelle Befunde seines Fachamtes.

(Link: <http://www.hamburg.de/sozialmonitoring/4664054/bericht-2015/>)

- Die Ergebnisse der 2011/12 durchgeführten Plausibilitätsprüfung für 4 Teilräume von Wilhelmsburg zeigten vor allem für die Gründerzeitbestände im Reiherstiegviertel einen baulichen Aufwertungsprozess und ein Verdrängungspotenzial an, jedoch keinen Verdrängungsdruck.
- Das Fachamt SL hat die rechtlichen Anwendungsvoraussetzungen (hier: Verdrängungsdruck) für den Erlass einer Sozialen Erhaltungsverordnung im Reiherstiegviertel in Hamburg-Wilhelmsburg erneut geprüft.
- Die Ergebnisse rechtfertigen auch weiterhin keine Einleitung des Verfahrens mit dem Ziel der Erreichung eines Aufstellungsbeschlusses für die Erhaltungsverordnung.
- Es liegen aktuell definitiv keine Erkenntnisse über relevante Veränderungen wie insbesondere Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen, Luxusmodernisierungen oder spekulativ überhöhte Kaufpreise vor, welche die Prognose eines zwischenzeitlich eingetretenen Verdrängungsdrucks stützen.

Zur Begründung führt Herr Mathe wie folgt aus:

- Bis Ende 2016 unterliegen große Teile des Reiherstiegviertels dem Schutz der Städtebaulichen Sanierung (Genehmigungsvorbehalte nach §§ 144/145 BauGB).
- Luxusmodernisierungen und Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen im Reiherstiegviertel sind nicht zu verzeichnen.
- Aktuelle Wohnungsbauvorhaben sind in großen Teilen öffentlich gefördert oder genossenschaftlicher Mietwohnungsbau (kein hochpreisiges Mietwohnen; es gab in den letzten Jahren lediglich ein Teileigentumsprojekt im Neubau).
- Instandsetzungen und Modernisierungen in einen zeitgemäßen Standard können und sollen durch eine Soziale Erhaltungsverordnung nicht verhindert werden. Im Gegenteil: diese Maßnahmen werden aus städtebaulicher Sicht begrüßt und im Rahmen der Sanierung aktiv gefördert. Aktuell weist noch über die Hälfte der Wohngebäude im Sanierungsgebiet einen Modernisierungsbedarf auf.
- Den Immobilienmarkt im Reiherstiegviertel dominieren Bestandshalter und lokale Investoren (SAGA GWG; Bauverein Reiherstieg; Wohnungsbaugenossenschaft Süderelbe; NORDELBE Grundstücksgesellschaft; Wichern Baugesellschaft)
- Seit Festlegung des Sanierungsgebietes im Jahr 2005 sind 301 Wohnungen mit öffentlichen Mitteln modernisiert worden. Weitere öffentlich geförderte Wohnungsneubauprojekte sind in Vorbereitung (u.a. SAGA GWG/Rotenhäuser Damm).
- Die Grundstücks- und Immobilienpreise sind im Sanierungsgebiet Südliches Reiherstiegviertel während der Laufzeit gedeckelt.
- Die Mieten in Wilhelmsburg weisen ein im Hamburger Vergleich niedriges Niveau auf. Die Mietpreissteigerungen entsprechen denen der Gesamtstadt.
- Die Bevölkerung im Reiherstiegviertel nimmt durch Zuzug u.a. im Zusammenhang mit Wohnungsneubau und Geburtenüberschuss zu:
 - Dabei ist ein Zuzug neuer, einkommensstärkerer Bewohnergruppen im Rahmen der Sanierung durchaus gewollt (ohne Verdrängung der bestehenden Bewohner).
 - Im Reiherstiegviertel ist zugleich ein stetiger Anstieg von sog. Armutszuwanderern aus Bulgarien zu verzeichnen. Inzwischen gehören Personen aus Bulgarien zu der drittgrößten Nationalitätengruppe im Reiherstiegviertel.

Herr Mathe fasst vor diesem Hintergrund zusammen:

- Insgesamt gehört das Reiherstiegviertel, wenn auch mit einer (gewollten) leicht positiven Tendenz, weiterhin zu den sozialstrukturell benachteiligten Gebieten.
- Gegenüber der Plausibilitätsprüfung von 2012 sind aktuell keine Erkenntnisse über Veränderungs- und Verdrängungsprozesse erkennbar, die den Erlass einer Sozialen Erhaltungsverordnung rechtfertigen würden.
- Insbesondere angesichts der Tatsache, dass weiterhin keine Luxusmodernisierungen und Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen im Reiherstiegviertel stattfinden, bliebe die Anwendung des Instruments der Sozialen Erhaltungsverordnung faktisch wirkungslos.
- Mit dem Instrument ist kein expliziter Schutz einzelner Mieter und kein expliziter Mietenschutz (im Sinne von Mietenbegrenzung) verbunden.
- Die Entwicklungen im Reiherstiegviertel werden seitens des Fachamtes SL auch weiterhin aufmerksam beobachtet.

Aktuelles Prioritätsgebiet des Bezirksamts Hamburg-Mitte für eine soziale Erhaltungsverordnung ist die nördliche Neustadt. Das Reiherstiegviertel ist nach Auslaufen des Sanierungsgebietes möglicherweise das nächste Prioritätsgebiet. Herr Mathe weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Wilhelmsburg einer intensiven fortwährenden Beobachtung unterliegt, aber andere Gebiete wie die genannte nördliche Neustadt ebenfalls im Fokus stehen. Das Bezirksamt / Fachamt SL kooperiert in diesem Zusammenhang eng mit den Fachbehörden. Die Prüfung der Gebiete und eine etwaige Einrichtung und Überprüfung von Erhaltungsgebieten bedeutet einen erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand.

Auf die Frage, was mit den aus der Belegungsbindung fallenden SAGA-Beständen passiert, erklärt Herr Mathe, dass hier keine drastischen Mieterhöhungen zu erwarten sind, da bislang von der SAGA günstige Mietniveaus auch nach Auslauf der Bindung angekündigt sind. Auch weitere Eigentümer und Genossenschaften sehen mittelfristig sozialverträgliche Mieten vor. Erhöhter Aufmerksamkeit bedürfen dagegen Bestände privater Eigentümer wie z. B. im alten Korallusviertel.

Herr Mathe bietet an, zum Ende des Jahres 2016 oder Anfang des Jahres 2017 wieder in den Beirat zu kommen und die angesprochenen Fragestellungen noch einmal zu behandeln.

TOP 9: Informationen zum Wettbewerbsverfahren Nord-Süd-Achse „Auf gute Nachbarschaft – Wohnen und Arbeiten zwischen den Kanälen“

Herr Cassel betont eingangs, dass sich der Vorstand und Perspektiven! sehr dafür eingesetzt haben, dass nach dem erfolgreichen Beteiligungsverfahren zum Projektgebiet Dratelnstraße auf diese Weise auch der Wettbewerb zur „Nord-Süd-Achse“ begleitet werden soll.

Herr Hinz, Projektleiter des Wettbewerbsverfahrens Nord-Süd-Achse bei der IBA Hamburg GmbH, erläutert Grundlegendes zum Verfahren:

- Das Wettbewerbsverfahren wird von der IBA in enger Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte durchgeführt.
- Das Gebiet liegt zwischen Jaffe-Davids-Kanal und Aßmannkanal; im Norden begrenzt vom Vogelhüttendeich, im Süden von der Rotenhäuser Straße.
- Ziel ist es, auf Basis des Rahmenkonzeptes „Zukunftsbild Elbinseln 2013+“ in der Mitte Wilhelmsburgs ein gemischt genutztes, neues Quartier für Wohnen, Arbeiten und Freizeit zu schaffen.

- Voraussetzung für eine Realisierung ist die bis 2019 geplante Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße an die S- und Fernbahn-Gleise.
- Die Flächen befinden sich überwiegend im Eigentum der Stadt Hamburg.
- Zurzeit weist das Gebiet unterschiedliche Nutzungen auf – z. B. befinden sich hier drei Kleingartenvereine (KLGV 711 Kolonie der Gartenfreunde, KLGV 715 Sommerfreude, KLGV 716 Unsere Scholle), Sportanlagen am Vogelhüttendeich, ein Ruderclub sowie Gewerbeflächen und einzelne Wohngebäude.
- Die Kleingärten sollen schonend Neustrukturiert und teilweise gebietsnah verlegt werden. Eine Nachverdichtung und Neuordnung der Kleingartenparzellen bei gleichzeitigem Erhalt der Parzellenanzahl ist vorgesehen. Angestrebt wird eine durchschnittliche Größe der Parzellen von 300 qm. Derzeit gibt es viele Parzellen, die größer sind als 500 qm. Die IBA Hamburg GmbH führt dazu Gespräche u.a. mit dem Landesbund der Gartenfreunde Hamburg und den Vorständen der betroffenen Vereine.
- Die Sportplätze werden ebenfalls neu geordnet - entsprechend des Sportflächenentwicklungskonzeptes. Das Konzept sieht u.a. eine Aufgabe des Standortes am Vogelhüttendeich und die Stärkung der Standorte Harburger Chaussee und Dratelnstraße vor.
- Der Wettbewerb ist ein sog. städtebaulich-freiraumplanerischer Einladungswettbewerb. Eingeladen sind sieben Büros.
- Es handelt sich um ein kooperatives Verfahren mit einer öffentlichen Zwischenpräsentation im Mai und einer öffentlichen Endpräsentation im Juli.
- Das Preisgericht setzt sich zusammen aus Vertreter*innen der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Bezirksamt Hamburg-Mitte, IBA Hamburg GmbH, Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg und freien (Landschafts-)Architekt*innen.
- Als Sachverständige werden z. B. Akteure des Perspektiven- Prozesses und beteiligte Bürger*innen, Landesbund der Gartenfreunde, Handelskammer, Handwerkskammer sowie weitere Gutachter und Fachleute benannt.
- Zum zeitlichen Ablauf:
 - Versand der Auslobungsunterlagen in der zweiten Märzhälfte
 - Bearbeitungszeitraum bis Mitte Juni 2016
 - 12. April 2016 öffentliches Rückfragekolloquium
 - Mitte Mai öffentliche Zwischenpräsentation
 - Anfang Juli öffentliche Abschlusspräsentation der Entwürfe.
 - Mitte Juli Entscheidung des Preisgerichts
- Das gesamte Verfahren wird von einem Beteiligungsprozess begleitet – konzipiert und durchgeführt von Perspektiven! in Kooperation mit dem Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg und vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung.

Anschließend erläutert Herr Schäfer das Beteiligungsverfahren:

Wie auch im letztjährigen Verfahren zum Projektgebiet Dratelnstraße geht es darum, Bürger*innen umfassend und frühzeitig in die Planungen einzubeziehen und die tatsächlichen Bedarfe im Stadtteil zu ermitteln.

Wichtige Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Projektgebietes setzen die sog. „Auslobungsunterlagen“ zum städtebaulichen Wettbewerb. Sie beschreiben die Aufgaben für die Planungsbüros, die am Wettbewerb teilnehmen. Deshalb ist es das Ziel der ersten Beteiligungsphase, die Anforderungen aus dem Stadtteil in die Auslobung einfließen zu lassen. Das passiert durch folgende Maßnahmen:

- Gestreute Fragebögen im Neuen Ruf und Wilhelmsburger Wochenblatt (Einsendeschluss 20.02.)
- Verteilung von Fragebögen im Stadtteil (Einsendeschluss 20.02.)
- Versenden der Fragebögen über Mail-Verteiler (Einsendeschluss 1.3.)
- Beteiligungsstände auf dem Stübenplatz und beim Flohmarkt in den Zinnwerken

- Kombination mit dem Online-Tool der Stadtwerkstatt auf www.nordsuedachse.de bis 1.3. Inhalte:
 - Digitaler Fragebogen
 - Digitale Karte des Planungsgebiets mit der Möglichkeit, Kommentare punktgenau zu hinterlassen
- Öffentlicher Workshop am 3. März mit Diskussion und weiterer Ausarbeitung der Ergebnisse.
- Erstellung eines zusammenfassendes Textes zusammen mit einer Redaktionsgruppe (bestehend aus Bürger*innen).

Auch im weiteren Wettbewerbsverlauf gibt es für die Bevölkerung mehrfach die Möglichkeit, sich einzubringen, den Planungsteams eine Rückmeldung zu geben und Statements zu formulieren:

- 12. April: öffentliches Rückfragenkolloquium
- Mitte Mai: Zwischenpräsentation
- Anfang Juli: Endpräsentation und Überprüfung der Entwürfe durch Bürger*innen. Die Ergebnisse werden protokolliert und dem Preisgericht als Sachverständigengutachten vorgelegt.

Abstimmung über Beiratsempfehlungen

Weil die eingeschobenen und wichtigen Beiträge unter TOP 8 und TOP 9 mehr Zeit in Anspruch genommen haben, als geplant war, und um eine Abstimmung der vorbereiteten Beiratsempfehlungen zu ermöglichen, werden die nicht behandelten Themen auf die nächste Beiratssitzung verlagert.

Herr Cassel verliest die Empfehlungsentwürfe und stellt sie anschließend zur Abstimmung. (s. Anhang)

Anhaltende Geruchsbelästigung in der Peter-Beenck-Straße – Beiratsempfehlung

Abstimmungsergebnis: einstimmig
Alle Anwesenden: einstimmig

Lärmbelästigung Sonnenhöfe durch Lastverkehr und schadhafte Straße

Abstimmungsergebnis: einstimmig
Alle Anwesenden: einstimmig

Empfehlung Adlerschutz im Naturschutzgebiet Heuckenlock /Warntafeln

Abstimmungsergebnis: einstimmig
Alle Anwesenden: einstimmig

Ende

Herr Cassel beendet die Sitzung um 21.30 Uhr und bedankt sich bei allen Mitgliedern und Gästen.

Anwesenheitsliste

Beiratsmitglieder	Quartier
Cassel, Lutz	Zeidlerstraße/Stenzelring
Elser, Kristin	Georgswerder
Flecke, Peter	Veringstraße
Gashi, Besnik	Altes Bahnhofsviertel/ Korallusviertel
Kaschny, Hannelore	Kirchdorf-Süd
Matysik, Jens	Finkenriek/Stillhorn/Siebenbrüderweide
Möller, Renate	Bonifatiusstraße
Müller, Ralf	Siebenbrüderweide/Finkenriek/Stillhorn
Obele, Dieter	Vogelhüttendeich
Osten, Kai	Fachamt SL
Podlasly, Andreas	SPD-Fraktion
Robert, Johannes	Vogelhüttendeich
Römer, Andreas	Schwentnerring
Schenk, Volker	SPD-Fraktion
Schöning, Angelika	Bonifatiusstraße
Schwarz, Andreas	Peter-Beenck-Straße
Schwegler, Andrea	Georgswerder
Stolze, Cornelia	Neue Mitte
Ulrich, Michael	Peter-Beenck-Straße
Unbehaun, Sabine	Veringstraße

Protokollant: Sören Schäfer

Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung

Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg **Beiratsempfehlung XV/2016 vom 10.02.2016** **Empfehlung zum Aus- und Umbau der Stadtteilschule Wilhelmsburg Rotenhäuser** **Damm 67**

An den Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg ist das Thema bezüglich des Aus- und Umbaus der Stadtteilschule Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 67 herangetragen worden.

Bereits seit zehn Jahren wird um einen Um- und Ausbau der Schule gerungen. Vor vier Jahren hat nun der zuständige Schulbauträger Gebäudemanagement Hamburg (GMH) eine Bauplanungsempfehlung zur Ausschreibung eines internationalen Architekturwettbewerbes von der Schulleitung angefordert und erhalten. Kurz darauf führte eine Neustrukturierung des Hamburger Schulbauprogramms zu einer Zwangspause, so dass der Wettbewerb erst 2013/14 durchgeführt werden konnte. Damit wurde ein Baubeginn 2015 angekündigt.

Für die Bauzeit nötige Ausweichquartiere sind mittlerweile bedauerlicherweise der steigenden Flüchtlingsproblematik zum Opfer gefallen. Auch eine Ersatzlösung ließ sich nicht realisieren (genauer dazu in dem angehängten Schreiben an den Bürgermeister von September 2015). Wenn einerseits die Flüchtlingswelle ihren Tribut fordert, so ist es andererseits erst recht zwingend notwendig, den Schulen das räumliche Rüstzeug zu geben, um dem Bildungsbedarf der Kinder unserer Neubürger gerecht zu werden.

Dazu ist es mittlerweile durch die Verzögerungen fast schon zu spät. Es ist deshalb zwingend notwendig, die Baumaßnahmen jetzt ohne weiteren Verzug in enger Absprache mit der Lehrerkonferenz und dem Elternrat umzusetzen.

Zwischenzeitlich hat, am 13.1.16, ein Treffen mit den Bauplanern zum Um- und Ausbau der Schule stattgefunden. Dort wurde ein Zeit- und Bauplan vorgestellt. Dieser Zeitplan ist extrem knapp bemessen und nur dann haltbar, wenn die Prüfung der Pläne und damit die Erteilung des Baurechts in kürzester Zeit, genauer noch im April, erfolgt.

Auch über die Ausweichquartiere wurde am 13.1. gesprochen. Der Vorschlag, Unterrichtscontainer auf dem Schulhof aufzustellen, wird von allen Beteiligten prinzipiell als machbar angesehen. Eine große Sorge in der Lehrerschaft ist jedoch, dass den Kindern dadurch nicht ausreichend Bewegungsraum an der frischen Luft für die Pausen bleibt. Darunter würde unweigerlich die Aufnahmekapazität der Schüler*innen im Unterricht leiden. In diesem Zusammenhang ist es dringend notwendig, den angrenzenden Sportplatz mindestens partiell als Bewegungsfreiraum für die Pausen zur Verfügung zu stellen.

Durch die verstrichene Zeit sind bereits deutliche Mehrkosten zum ursprünglichen Plan zu erwarten. Diese dürfen weder zu einem geringeren Umfang oder einen Qualitätsverlust der Baumaßnahmen führen, noch der Schule in irgendeiner anderen Weise angelastet werden.

Das immer neue Herausögern des Umbaus führt auch bei den Eltern der Schüler, insbesondere bei den Eltern zukünftiger Schüler, zu großer Verunsicherung. Bereits jetzt überlegen immer mehr Eltern, ihr Kind auf eine andere Schule zu schicken, deren Zukunft ihnen gewisser erscheint. Somit ist es auch im Sinne der zukünftigen Schulperspektive dringend erforderlich, alles daran zu setzen, den am 13.1. vorgestellten Plan einzuhalten, um langfristige Folgen wie z. B. Sinkende Schülerzahlen abzuwenden.

Petition/ Empfehlung:

Vor den Umständen des oben geschilderten Sachverhalts empfiehlt der Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg dringend:

- 1. die Prüfungen zur Erteilung des Baurechts vorrangig zu behandeln.**
- 2. die geplanten Baumaßnahmen für die Erweiterung der Stadtteilschule Wilhelmsburg umgehend in Angriff zu nehmen, um zukünftigen Schaden durch weitere Verzögerungen von der Schule abzuwenden**

In dem Zusammenhang empfiehlt der Beirat für Stadtteilentwicklung

- 3. zum weiteren Vorgehen der Ausbaumaßnahmen ein ständiges Beteiligungsgremium mit der Lehrerkonferenz, dem Elternrat und dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung einzurichten, und das Projekt so gemeinsam weiterzuentwickeln. Dieses darf keine weiteren zeitlichen Verzögerungen erzeugen.**
- 4. Es ist dringend darauf hinzuwirken, den Sportplatz zu Teilen als Bewegungsraum den Schülern zu öffnen.**

Abstimmungsergebnis alle Anwesenden: Ja: 39 Nein: 0 Enthaltung: 2
Abstimmungsergebnis Gremium einstimmig

Stellungnahme des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung (SL):

gez. Michael Mathe

Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung

Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg

Beiratsempfehlung XVI/2016 vom 10.02.2016

Empfehlung Geruchsbelästigung im Quartier Beter-Beenck-Straße / Kurdamm / Trettaustraße

Seit September 2015 führen verschiedene Anwohner des Quartiers Peter-Beenck-Straße / Kurdamm / Trettaustraße diverse Schriftverkehre (siehe Anlage) mit dem Fachamt Umweltschutz-Mitte wegen unerträglicher redundanter Geruchsbelästigung. Da vom Amt keine zufriedenstellende Reaktion gekommen ist, haben die Anwohner sich an den Beirat für Stadtteilentwicklung gewandt.

Bei näherer Recherche stellte sich heraus, dass die Abteilung technischer Umweltschutz und Wohnraumschutz sich mit der Beschwerde zwar befasst hat, aber lediglich die Anwohner aufforderte, Geruchsprotokolle zu schreiben. Nach Erstellung dieser hat der zuständige Sachbearbeiter Herr Sander den Vorgang zuständigkeitshalber an die BUE, Amt Schadensmanagement, Frau Desel, weitergeleitet.

Die Anwohner haben seit der Übergabe des Problems an die BUE (Dezember 2015) keine Rückmeldung mehr erhalten. Da bisher die Ursache des Geruchs ungeklärt ist, besteht zusätzlich große Angst vor gesundheitlichen Schädigungen durch die Emissionen. Sie erwarten daher schnellstmöglich eine Klärung und Behebung des Sachverhalts.

Petition / Empfehlung

Der Beirat empfiehlt dringend

- 1. den Verursacher der Geruchsemissionen ausfindig zu machen**
- 2. den Inhalt der Geruchsstoffe abzuklären**
- 3. den Verursacher aufzufordern, umgehend die Emissionen abzustellen**
- 4. die Anwohner über die einzelnen Schritte des Amtes Schadensmanagement der BUE zu informieren bzw. auf dem Laufenden zu halten.**

Anlage:

Schrift- und Mailverkehr zwischen den Anwohnern, dem Bezirksamt Hamburg Mitte (Abteilung technischer Umweltschutz und Wohnraumschutz), der Abteilung Schadensmanagement in der BUE und dem Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg.

Abstimmungsergebnis alle Anwesenden:	Einstimmig
Abstimmungsergebnis Gremium	Einstimmig

Stellungnahme des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung (SL):

Um Beschlussfassung wird gebeten.

gez. Michael Mathe

Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung

Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg

Beiratsempfehlung XVII/2015 vom 10.02.2016

Empfehlung

Lärmbelästigung Sonnenhöfe durch Lastverkehr und schadhafte Straße

Auf der letzten Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg am 25.11.2015 haben Anwohner der Sonnenhöfe (Georg-Wilhelm-Straße Ecke Kurdamm) sich über große Lärmbelästigung aufgrund einer Absenkung in der Fahrbahn der Georg-Wilhelm-Straße beschwert.

Auch wenn mittlerweile der hafenbezogene Güterverkehr über die Umgehung Pollhornbogen fahren soll, ist die Zahl der LKW, die ebenfalls hafenbezogen die Georg-Wilhelm-Straße weiterhin durchfahren, erheblich. Wenn diese LKW nun die Absenkung passieren, erzeugen sie nicht nur extremen Lärm. Der Boden gerät dabei zusätzlich in Schwingungen, die in den Häusern der Sonnenhöfe zum Teil spürbar sind. Die Anwohner fürchten daher auch um die Bausubstanz.

Petition/ Empfehlung

Der Beirat empfiehlt dringend:

- 1. die schadhafte Stellen der Georg-Wilhelm-Straße, vornehmlich im Bereich der Sonnenhöfe, schnellstmöglich ausbessern zu lassen**
- 2. bis zur Behebung der Schäden in diesem Bereich eine Geschwindigkeitsbegrenzung auszusprechen um den Lärmpegel zu reduzieren.**
- 3. nach Rücksprache mit der Polizei dringend dafür Sorge zu tragen, dass die neu eingerichtete Ausweichstrecke über den Pollhornbogen zur Schmidts Breite als Hauptstrecke für den hafenbezogenen Schwerlastverkehr zu verwenden ist.**

Abstimmungsergebnis alle Anwesenden: Einstimmig

Abstimmungsergebnis Gremium Einstimmig

Stellungnahme des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung (SL):

Um Beschlussfassung wird gebeten.

gez. Michael Mathe

Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung

***Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg* Beiratsempfehlung XVIII/2015 vom 10.02.2016 Empfehlung Adlerschutz im Naturschutzgebiet Heuckenlock /Warntafeln**

Bekanntlich leben und Nisten im Naturschutzgebiet Heuckenlock Seeadler.

Zu ihrem Schutz wurden vor einer Reihe von Jahren vor dem Naturschutzgebiet an der Süderelbe Warntafeln/Anlande-Verbotstafeln aufgestellt. Diese Warntafeln sind schon seit längerer Zeit verschwunden. Eine Neuaufstellung ist seitdem geplant, wird aber aus unerfindlichen Gründen immer wieder verschoben.

Die Tafeln sind notwendig, um private Bootfahrer vom Anlanden, Picknicken etc. abzuhalten.

Die Tierwelt im Naturschutzgebiet Heuckenlock benötigt Ruhe, insbesondere der Adlerschutz erfordert das Anlandeverbote. Es wird dort immer wieder gegrillt und gepicknickt. Die scheuen Adler werden einerseits gestört und andererseits können sie am Verzehr von Plastikmüll und sonstigen unverdaulichen Picknick-Hinterlassenschaften sterben.

Es bieten sich zahlreiche alternative Anlandemöglichkeiten im Bereich der Süderelbe an.

Petition/ Empfehlung

Der WS-Ausschuss / die Bezirksversammlung wird gebeten, die Verwaltung zu bitten

- 1. Zu prüfen welche Schilder sowohl wasser- als auch landseitig zum Schutz der Vögel in den Naturschutzgebieten auf Wilhelmsburg, ins besondere an der Süderelbe verschwunden sind und**
- 2. dafür schnellstmöglich Sorge zu tragen, dass verlorengegangene Naturschutz-Warn- und Anlandeverbote wieder aufgestellt werden**

Abstimmungsergebnis alle Anwesenden: Einstimmig

Abstimmungsergebnis Gremium Einstimmig

Stellungnahme des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung (SL):

Um Beschlussfassung wird gebeten.

gez. Michael Mathe

PERSPEKTIVEN!

MITEINANDER PLANEN FÜR DIE ELBINSELN

Nach dem umfangreichen Beteiligungsverfahren, das im April 2014 endete, möchten das Bezirksamt Hamburg-Mitte und das Bürgerhaus Wilhelmsburg in Kooperation mit dem Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg und dem vhw Bundesverband für Stadtentwicklung und Wohnen e.V. nun den Dialog über die Entwicklung der Elbinseln fortsetzen und laden ein zur

Inselkonferenz 2016

Am 22.4.2016, ab 16.00 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg

Wie wurden die Ergebnisse der bisherigen Beteiligung verwendet?


Wie kann es weiter gehen? Was brauchen die Elbinseln?

**Gemeinsam den Stadtteil gestalten –
gemeinsam die Inselkonferenz vorbereiten**



OFFENE VORBEREITUNGSTREFFEN FÜR ALLE:
15.2., ab 18.30 Uhr Immanuelkirche Veddel
22.02., ab 18.30 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd

 Bezirksamt
Hamburg | Hamburg-Mitte

Beirat für
Stadtteilentwicklung
Wilhelmsburg 


vhw
Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

 Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg
an der Freien Universität Hamburg

Bürgerhaus Wilhelmsburg | Mengestraße 20 | 21107 Hamburg